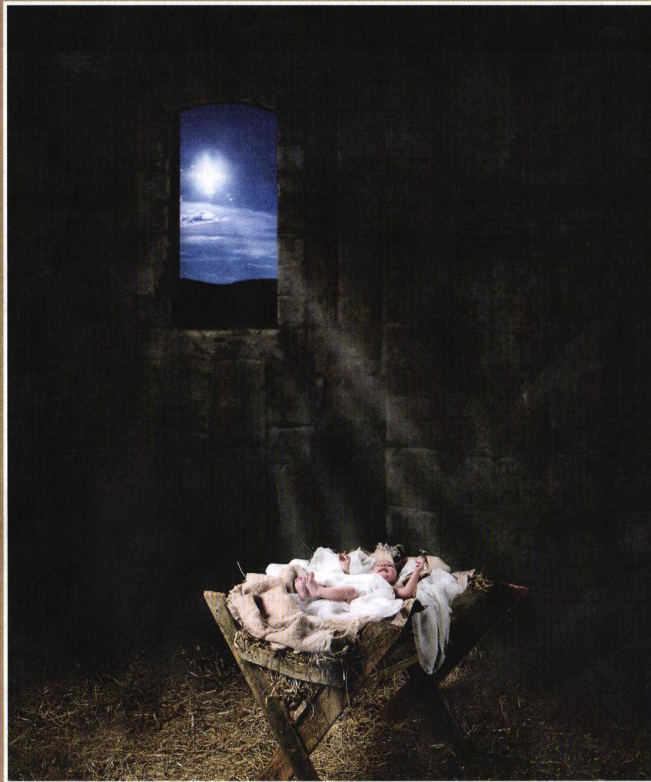


# Gemeindebrief

für die Kirchgemeinden Benthen und Granzin,  
Dezember 2017 bis Februar 2018

Seht auf und erhebt eure Häupter,  
weil sich eure Erlösung naht. Lukas 21,28



© Gino Santa Maria - fotolia.com

# Angedacht

Unsere Uhren haben wir zurückgedreht, nun ist es draußen deutlich eher dunkel. Der November trägt mit seinen grauen Tagen zusätzlich dazu bei, dass wir uns in die dunkle Jahreszeit nur schwerlich einfinden. Und dann noch Volkstrauertag und Totensonntag. Manch einer ist froh, wenn der Dezembermonat erreicht ist und die Lichter im Advent einen wieder froher stimmen. Hoffnung macht sich breit für die kommende Zeit.

Da gibt es den Sonntagmorgen die Glocken läuten zum Gottesdienst, die Altarkerzen wurden angezündet und frische Blumen wurden arrangiert. Es ist alles bereit. Menschen finden sich ein in der Kirche. Sie werden freundlich begrüßt und bekommen das Gesangbuch überreicht.

Einige entdecken ein bekanntes Gesicht, andere wissen von anderen, das sie auf jeden Fall auch da sind, man geht aufeinander zu und kommt ins Gespräch.

Wer die Kirche zum Gottesdienst betritt, steht vor der Frage, wo er Platz nehmen soll. Der eine bevorzugt den Platz mit Blick zur Kanzel ein anderer bevorzugt einen in den hinteren Reihen mit dem Überblick über den gesamten Kirchenraum.

Die stillen Momente, bevor der Gottesdienst beginnt, lassen zur Ruhe kommen, geben Zeit für eigene Gedanken und zum Atem holen oder schon mal neugierig die Liednummern nachzuschlagen. In diesem stillen Moment geht es darum, sich zu öffnen und Gottes Wort zu hören.

Unmittelbar nach dem letzten Glockenschlag erklingt die Orgel. Der Pastor geht in den Altarraum und die Liturgie beginnt. Diese besondere Stunde bekommt der Seele gut. Worüber hat man sich in der zurückliegenden Woche gefreut oder geärgert was beschäftigt, Sorgen Erfolg oder auch Streit alles das kann man in dieser Stunde mit dem Lied „Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du auch zu mir“, erfahren.

Lassen Sie sich einladen in der kommenden Zeit unsere Gottesdienste zu besuchen „Amen“

Ihr Edgar Schmidt

Liebe Gemeinde,

seit zehn Jahren bin ich jetzt in Ihrer Gemeinde tätig. Seit zehn Jahren arbeiten und leben wir hier gemeinsam. Es schließt sich ein Kreis. Zum elften Mal gehen wir gemeinsam in die Adventszeit. Was uns erwartet?

Das Licht scheint auf die Krippe und lässt das Leben bunt werden.

Ob uns auch ein Licht aufgeht in dieser Zeit? Wird uns die Wärme des Lichtes der Krippe durchströmen? Können wir hieraus die Kraft und das Licht für unsere Zukunft ziehen?

Ich möchte nicht bestimmen, wer an der Krippe des Herrn stehen darf oder nicht, ich denke es steht auch keinem anderen Menschen zu, außer unserem Herrn allein. Alle Menschen sind eingeladen, Brudermörder, Huren, Lügner, Ehebrecher, Steuerhinterzieher, Wohnungslose, Herumtreiber, Verräter, ich und Sie.

Wir dürfen träumen. Wir sind auf Zukunft ausgerichtet. Wir sind nichts ohne unsere Vergangenheit. Aber die Vergangenheit darf unsere Zukunft nicht verhindern. Die Vergangenheit bestimmt nicht unsere Zukunft.

Es ist anders als erwartet, oder? Ich bin anders als erwartet. Sie haben andere Erwartungen gehabt? Uns verändert das Licht aus der Krippe! Gott sei Dank!

Ich hoffe und wünsche uns, dass wir unseren Nächsten in einem anderen Licht wahrnehmen, in dem Licht, dass aus der Krippe kommt. Ich wünsche uns, dass uns das Angesicht des nächsten dann zu Gesicht kommt in aller Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit.

Eine gesegnete Advents und Weihnachtszeit für Sie wünscht Ihnen Ihr Pastor Riccardo Freiheit mit Familie.

# Winterkino

Donnerstags, 20.00 Uhr Benthen.

## 14. Dezember Das Labyrinth der Wörter



Germain ist um die 50, so etwas einfältig und praktisch Analphabet. Margueritte ist eine kleine ältere Dame und leidenschaftliche Leserin.

Die beiden könnten nicht unterschiedlicher sein. Doch als sich der vierzig Jahre jüngere und hundert Kilo schwere Germain

eines Tages im Park zufällig neben sie setzt, entwickelt sich eine besondere Beziehung. Margueritte liest ihm Passagen aus Romanen vor und eröffnet ihm die Welt der Bücher, von denen sich Germain immer ausgeschlossen fühlte.

Aber Margueritte verliert immer mehr ihr Augenlicht. Aus tief empfundener Freundschaft zu dieser charmanten, verschmitzten und aufmerksamen alten Dame, übt Germain lesen, damit er in der Lage sein wird, ihr vorzulesen, wenn sie selbst es nicht mehr kann.

## 11. Januar Nebel im August (ab 12!)

Die Verfilmung des Romans von Robert Domes konzentriert sich auf das letzte Lebensjahr von Ernst Lossa. In der Vorlage wird sein ganzes Leben erzählt, mit dem engeren Zeitkorridor des Films kann NEBEL IM AUGUST jedoch ein sehr viel intensiveres Plädoyer gegen die Euthanasie stattfinden. Es ist ein intensiver Film, der hier vorliegt. Erschütternd, berührend, schmerzhaft, weil er ein Thema aufgreift, das auch nach dem Krieg zu lange totgeschwiegen worden ist. Wie Ärzte und Krankenschwestern über Leben

und Tod entschieden, ist zentraler Punkt des Films. Er zeigt ihre eigene Rechtfertigung, indem sie sich einredeten, jene zu vernichten, die nicht mehr geheilt werden konnten, womit ihnen Ressourcen für jene blieben, die noch eine Chance hatten. Sowohl Sebastian Koch als auch Henriette Confurius haben dabei Szenen, die in ihrer Wirkung brutal sind. Wenn der Arzt erst mit Kindern spielt, aber dann abends deren Todesurteil unterzeichnet, oder wenn die Krankenschwester davon spricht, wie die Leidenden erlöst werden, dann offenbart das eine Gefühlskälte, die furchterregend ist. Ein einfacher Film ist NEBEL IM AUGUST nicht, aber ein wichtiger, der davor warnt, dass die Idee des Gnadentods sehr schnell pervertiert werden kann. FAZIT: Bewegendes und schmerzhaftes Drama. (Bella Buczek)

## 1. Februar Verstehen sie die Béliers?



Ein Wochenmarkt irgendwo in der französischen Provinz. Hinter ihrem Käsestand steht, wie jede Woche, die gesamte Familie Bélier. Während die Eltern Rodolphe (François Damiens)

und Gigi (Karin Viard) sowie Sohn Quentin (Luca Gelberg) zwar auffällig freundlich, aber sehr schweigsam sind, ist Tochter Paula (Louane Emera) umso gesprächiger. Die Kunden im Ort kennen das schon und wundern sich schon lange nicht mehr, dass Paula die Kundenwünsche für ihre Familie in Gebärdensprache übersetzt. Denn alle in der Familie sind gehörlos – bis auf Paula. Doch die Béliers sind ein munterer, eingeschworener Haufen und weit davon entfernt, die Dinge so zu nehmen, wie sie sind ...



## 22. Februar Monsieur Claude und seine Töchter



Monsieur Claude und seine Frau Marie sind ein zufriedenes Ehepaar in der französischen Provinz und haben vier ziemlich schöne Töchter. Am glücklichsten sind sie, wenn die Familientraditionen genau so bleiben wie sie sind. Erst als sich drei ihrer Töchter mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie

unter Anpassungsdruck. In die französische Lebensart weht der rauhe Wind der Globalisierung und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Minenfeld. Musik in den Elternohren ist da die Ankündigung der jüngsten Tochter, einen – Hallelujah! – französischen Katholiken zu heiraten.

Doch als sie ihrem vierten Schwiegersohn, dem schwarzen Charles, gegenüberstehen, reißt Claude und Marie der Geduldsfaden. Geschwächt durch Beschneidungsrituale, Hühnchen halal und koscheres Dim Sum ist ihr Toleranzvorrat restlos aufgebraucht.

Doch auch Charles' Familie knirscht über diese Partie mächtig mit den Zähnen. Weniger um bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen als sie zu sabotieren lassen sich die Eltern auf ein Kennenlernen ein. Was folgt ist ein Gemetzel der nationalen Ressentiments und kulturellen Vorurteile. Bis das familiäre Federnrupfen dem Brautpaar die Lust an der Hochzeit zu verderben droht...

15. März ...?

## TERMINE

**KIRCHENKAFFEE** jeweils mittwochs um 14.00 Uhr.

In Benthenn: 20. Dezember 2017  
31. Januar  
28. Februar  
28. März

In Granzin: 6. Dezember  
10. Januar (! Eine Woche später als gewöhnlich)  
Februar: Absprache vor Ort, wegen der Ferien  
7. März



### **CHRISTENLEHRE:**

In diesem Jahr findet die Christenlehre wieder in der Grundschule Passow mit dem Projekt „Kirche mit Kindern“ statt. Freitags mit Frau Hasenpusch vor. Die großen Christenlehrekinder werden zu einzelnen Projekten geladen. Wie die Teenie-Kirche mit Petra Güttler, gemeinschaftlich in der Region.

### **BIBELWOCHE:**

Passow: 22./23./24./ und 26. Januar 2018  
14.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr, Alte Schule

Herzberg: 19. / 20. / 21. / und 23. Februar 2018  
14.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr, Gemeindezentrum

Bibelwoche Benthenn, neue Termine ab März, abends.

### **Impressum**

Gemeindebrief der Kirchengemeinden Benthenn und Granzin  
Nummer 6 / 2017 Auflage 750 Stück  
Redaktion: Annemarie Hasenpusch, Petra Helmcke, Edgar Schmidt R. Freiheit  
Bilder: Hasenpusch, bilderbox  
Kirchengemeinden Benthenn und Granzin, Kastanienallee 7  
19386 Benthenn / 03873122914 / benthenn@elkm.de  
2. Vorsitzender Kirchengemeinderat Benthenn: Edgar Schmidt, Passow  
2. Vorsitzender Kirchengemeinderat Granzin: Rainer Kopp, Greven  
Kindergottesdienst EMAS: Annerose Witt, Astrid Freiheit, Sabine Binke  
IBAN DE28 1406 1308 0000 6986 44 V&R Mecklenburg / BIC GENODEF1GU

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

### BEERDIGUNGEN

Käthe Schade, geb. Fraedrich, Werder

\*22. Januar 1931                      23. September 2017

Dorothea Kotzte, geb. Tews

\*5. Mai 1930                              +30. Oktober 2017

### KONFIRMANDENUNTERRICHT:

Unsere Konfirmandentreffen sich. Erinnerung auch per WhatsApp.

Klasse 7

Klasse 8

Dezember                      Krippenspiel

20. Januar - Goldberg

Goldberg

24. Februar – Goldberg

Goldberg

10. März – Goldberg

Goldberg

Unsere Konfirmanden werden sein:

Maren Beß, und Antonia Heinke, Welzin

Jonas Kruse, Herzberg

### JUNGE GEMEINDE,

so hieß es früher. Manche mittelalterliche werden sich erinnern... JA, damals, oben im Pastorhaus... dort auf dem Sofa, oder an der Tischtennisplatte...

Da einige in die Welt verschwunden sind, ist vielleicht ein Freitagabend günstig. Freitags, ca. alle drei Wochen, 19.00 Uhr. Whatsapp-Gruppe.

Die Jugendlichen werden sich selbst organisieren. Die Termine gibt es auch beim Pastor.

### Angebote der Region für die Jugend unter:

[www.ejm-parchim.de](http://www.ejm-parchim.de)

### BLECHBLÄSER

Montags 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr. Mutige Neueinsteiger sind gern gesehen. Alte Hasen und Häsinnen auch. Leitung Günther Gladash. Trauen Sie sich, man kann auch noch mit über 35 anfangen.

## Bibelwoche Das Hohelied der Liebe

Auch das "Lied der Lieder" wird dem König Salomo zugeschrieben, da Salomo oder zumindest ein König an verschiedenen Stellen genannt wird (1,4; 8,11). Es gehört ebenfalls zu den fünf Megillot und wurde dem Passafest zugeordnet, weil sich im Auszug aus Ägypten, an den zu Passa erinnert wird, die Liebe Gottes zu seinem Volk in besonderer Weise gezeigt hat.

Die Zugehörigkeit des Buches zum Kanon war lange umstritten, es wurde aber aufgenommen, weil man die beschriebene Liebe zwischen Mann und Frau allegorisch auf die Beziehung zwischen Gott und Israel deutete. Der Gottesname wird allerdings nur an einer Stelle (8,6) abgekürzt erwähnt, sonst finden sich im Buch keine Verweise auf Gott. Auch die christliche Kirche akzeptierte diese Interpretation und deutete sie auf das Verhältnis Christus-Kirche um. Doch noch im ersten nachchristlichen Jahrhundert wurde das Lied in Wirtshäusern gesungen (Tos Sanh. XII,10), also buchstäblich als Liebeslied verstanden. Im NT wird nicht auf das Hohelied Bezug genommen, in Qumran sind allerdings Handschriftenfragmente belegt.

Das Hohelied ist eine Sammlung von ca. 30 einzelnen Liebesliedern, die zu einem Dialog zwischen Frau und Mann komponiert wurden. Dabei steht die Frau offenkundig im Mittelpunkt, ihre Lieder eröffnen und beschließen die Sammlung, von ihr geht die Initiative zur Liebe aus. Manche Ausleger nehmen daher an, dass es sich um einen Monolog der Frau handele, in dem die Rede des Geliebten zitiert wird. Angesprochen sind die Töchter Jerusalems, denen die Erlebnisse der Beziehung geschildert werden. Es mag sein, dass die Lieder ursprünglich bei Hochzeiten gesungen worden sind; man hat auch versucht, ein Textbuch für ein regelrechtes Singspiel oder Drama darin zu sehen. Es ist nicht recht erkennbar, nach welchen Kriterien die Texte aneinandergereiht wurden.

# Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Gemeinde,



vielleicht haben Sie es schon läuten hören in den Kirchen der Gemeinden Benthen und Granzin.

Seit dem 01.11.2017 gibt es eine neue gemeindepädagogische Mitarbeiterin im Team um Pastor Freiheit und in der Kirchenregion.

Mein Name ist Annemarie Hasenpusch, ich bin 30 Jahre alt und stamme gebürtig aus Waren an der Müritz. Ich habe in Rostock Evangelische Theologie (Diplom) studiert und im vergangenen Frühjahr meinen Abschluss gemacht.

Ich lebe mit meinem Mann und zwei Töchtern im Pfarrhaus in Goldberg, wo ich ebenfalls als gemeindepädagogische Mitarbeiterin angestellt bin.

Nun möchte ich Ihnen an dieser Stelle meine Aufgaben in der Gemeinde kurz einmal vorstellen. Was genau wird meine Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde, in unserer Region sein?

Ich bin zu 25% in ihrer Kirchengemeinde angestellt. In diesem Rahmen übernehme ich verschiedene gemeindepädagogische Aufgaben. So habe ich das „Projekt Kirche mit Kindern“ welches in der Grundschule Passow wöchentlich stattfindet, übernommen. Dort entdecke ich mit 2 Kindergruppen den Glauben und biblische Geschichten. Wir singen, spielen und sprechen über Gott und die Welt.

Neben der Kinderarbeit werde ich für die Gestaltung und Begleitung von Familiengottesdiensten, Gemeindefesten und Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten mit verantwortlich sein.

Im Moment befinde ich mich, wie jeder andere Berufseinsteiger, in der Einarbeitungsphase.

Besonders wichtig ist für mich doch schon jetzt, dass die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in unserer Region, und auch speziell in der Kirchengemeinde Benthen-Granzin, lebendig bleibt und durch ein großes und motiviertes Team weiterhin so toll und bunt gestaltet wird.

Ich freue mich auf die Arbeit in Ihrer Gemeinde und unserer Region. Ich hoffe Sie als Gemeinde, Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder und die jungen Erwachsenen durch meine Arbeit bald schon besser kennenzulernen.

Gern bin ich zusammen mit Pastor Freiheit und allen anderen Mitarbeitern auf diesem Weg unterwegs.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße  
Annemarie Hasenpusch.

Na dann herzliche Willkommen!

Zeit für Begegnungen wird nicht nur in der Christenlehre sein, sondern auch in der Familienfreizeiten in Prillwitz (1. – 3. Juni 2018) oder den Kinderfreizeiten (7. – 10. August Klassen 1-3 und 13. – 16. August für die Klassen 4-6)

p.s. Die Einführung findet am 7. Januar 2018 in Benthen statt. 10.00 Uhr.

# Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam



Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische,

chinesische und javanische Einflüsse.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000

verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner\*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes.

Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.



Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit.



Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher\*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen.

Freitag 2. März 2018. 19.00 Uhr in Benthien